

Ungleichbewertungen von unterschiedlichen Lerngruppen/Ethnien/Geschlechtern... wie kommt's?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 8. Mai 2019 16:45

Als jemand, der selbst mal die Erfahrung machen musste (Hintergrund: Ich studierte 3 Semester Mathematik auf Gymnasiallehramt.), kann ich dir dazu sagen: Natürlich kann man sagen, dass man es zumindest mit dem Studium/dem Gymnasium/dem E-Kurs versuchte und an Erfahrungen gewann, aber es ist letztlich verlorene Lebenszeit, die man sinnvoller hätte nutzen können. Deswegen bin ich auch eher dafür, jemanden im Zweifelsfall auf die Realschule zu schicken statt als Wackelkandidaten auf das Gymnasium. Am Anfang findet man es vlt. schade, aber auf diesem Weg kann man Erfolgserlebnisse sammeln (und es ggf. im Anschluss immer noch mit dem Gymnasium probieren) und das ist besser für das Ego, als "nach 3 Wochen Uni auf die Schn****" zu fliegen. Vlt. muss man auch erst einmal in der Situation gewesen sein, um es nachzuvollziehen... Mir tun jedenfalls die Kinder leid, die sich mit der Gnadenvier durch das Gymnasium quälen, weil die Eltern es so wollten, wenn sie in der Realschule eine gute 2 hätten haben können (und ja, ich hatte damals selbst solche Fälle bei mir in der Klasse).